

Zeitschrift: Das neue Leben - Im Lichte neuzeitlicher Erkenntnis : monatliche Zeitschrift und Ratgeber über alle Gebiete der Lebensreform

Herausgeber: A. Vogel

Band: 3 (1931-1932)

Heft: 3

Artikel: Fried' und Freude

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-968615>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dich schätzen die Menschen, weil ihnen deine Arbeit sichtbaren Nutzen in reichem Masse einbringt, drum schützen und lieben sie dich! Uns aber achten sie nichts und drum halt ich's mit der Grille, meiner frohen Kameradin. «Sonderbar sind die Menschen, höchst sonderbar!» —

FRIED' UND FREUDE.

Auf dem Feld der Ehren grub man viele ein,
Menschen, junge Menschen, ach es war nur Schein,
Denn die Freud', die Ehre und der Heldentod
Wichen dumpfem Schrecken, Angst und bitterer Not!
Nicht mehr menschenwürdig
War die Grausamkeit,
Nicht mehr ebenbürtig
War das viele Leid
Menschlichen Gefühlen, drum wer kann versteh'n
Krieges Wahn und Morden, Schreck und Untergeh'n? —

Auf dem Feld der Ehren ruhen heute viel,
Grausam blut'ge Mären, brachten sie ans Ziel,
An das Ziel des Krieges, in den bitteren Tod,
Der da endlich endet, unnennbare Not! —
Hinter Tor und Mauern aber viele sind,
Die in stillem Trauern nicht mehr kennt als Kind
Wohl die eigne Mutter, denn zerstümmelt schwer
Hat des Krieges Marter sicherlich ein Heer!
Und in dumpfen Schmerzen fristen sie voll Pein
Ein zerstörtes Leben ohne Sonnenschein,
Ohne frohe Hoffnung, ohne Glaub' und Freud',
Da in dumpfe Bande schloss sie ein das Leid! —
Und wiewohl die Sprache deutlich warnend spricht,
Immer noch sind Menschen auf den Krieg erpicht!
Und er lauert schweigend und er müht sich schon,
Freut auf seine Gröss' sich und auf seinen Lohn! —

Augen auf, ihr Menschen, lasst es nicht gescheh'n,
Dieses neue Morden und sein Untergeh'n!
Doch ihr könnt nicht hindern wohl des Hasses Macht,
Und so wird vernichtet, wer des Leides lacht!
Untergeh'n muss alles, was nicht Friede hält,
Aber dann wird werden eine neue Welt!
Über Leid und Schrecken wird sie siegend steh'n,
Wird durch Schöpfers Walten Fried' und Freude weh'n!

Ohne Selbsterziehung wird auch die Erziehung andrer nicht
erfolgreich sein.